

WORAN LÄSST SICH MISSBRAUCH ERKENNEN?

Autorin: Brigitte Dengler

www.ehefamilienmentoring.de

WORAN LÄSST SICH MISSBRAUCH ERKENNEN?

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick und Lernziel	3
2	Einleitung	3
3	Informationen zum Thema sexueller Missbrauch	4
4	Was begünstigt sexuellen Missbrauch?	8
5	Wer sind die Täter?	9
6	Wie kann ich sexuellen Missbrauch erkennen?	10
7	Was kann ich tun, wenn ich sexuellen Missbrauch vermute?	11
8	Prävention in der Gemeinde	12
9	Geistlicher Missbrauch	15
10	Schlusswort	18
	Literaturangaben und Portale im Internet	19

Impressum

Ehe- und Familien Mentoring

Initiative zur Stärkung von Ehen und Familien

Reizengasse 5 75365 Calw

Info@ehefamilienmentoring.de

www.ehefamilienmentoring.de

Dieser Fachartikel ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme, zum Zwecke der Vermarktung.

© Ehe- und Familien Mentoring, Calw 2021

5. Auflage 2021

WORAN LÄSST SICH MISSBRAUCH ERKENNEN?

1 Überblick und Lernziel

Was ist sexueller Missbrauch? Was begünstigt sexuellen Missbrauch in der Familie und Gemeinde? Wer sind die Täter, wer ist Opfer? Wie kann ich sexuellen Missbrauch erkennen? Wie kann ich vorgehen, wenn ich ihn vermute? An wen kann ich mich wenden mit diesem sensiblen Thema und doch verhindern, dass ich jemanden verleumde?

Der Fachartikel enthält auch Differenzierungen und Statistiken über verschiedene Formen von sexueller und körperlicher Gewalt und deren Auswirkungen. Er gibt ebenso Informationen über Möglichkeiten der Prävention.

Auf das Thema „Geistlicher Missbrauch“ wird ebenfalls kurz eingegangen.

Lernziel: Nicht wegschauen, sondern eine Bewusstwerdung dieser Problematik und der sensible Umgang damit.

2 Einleitung

Sexueller Missbrauch geschieht normalerweise versteckt. Da er mit großer Scham verbunden ist und oft von den Tätern Konsequenzen angedroht werden, wenn „sie es verraten“, bleibt er oft unentdeckt. Sexueller Missbrauch hat aber dramatische Folgen für die Person, für ihre Entwicklung und für eine spätere Partnerschaft. Deshalb wird dieses Thema hier ausführlich behandelt. Wie kann ich Missbrauch in der Familie, im Bekanntenkreis, in der Gemeinde oder in meinem Aufgabenbereich entdecken?

Mit sexuellem Missbrauch ist übergriffiges Verhalten an Kindern und Jugendlichen gemeint. Dies wird in diesem Fachartikel thematisiert. Bei Erwachsenen spricht man von sexueller Belästigung oder Vergewaltigung. Es gibt noch einen weiteren Fachartikel, der eine Traumatisierung mit den Folgen und therapeutischen Möglichkeiten zum Thema hat.

Das Missbrauchsgeschehen zerstört eine gesunde Entwicklung eines eigenen heilen Körpergefühls und für positive sexuelle Gefühle. Da der eigene Wille manipuliert wird, ist ein gesundes Empfinden von Nähe und Distanz in Beziehungen gestört. Die einen können keine Grenzen setzen, die anderen lassen niemanden mehr in ihre Nähe. So findet die Tragik leider oft eine Fortsetzung, wenn eine Partnerschaft eingegangen wird und es zu Problemen in der Beziehung wie auch in der Sexualität kommt. Zu schnell begegnet die Umgebung diesen Menschen und Paaren mit „einfachen Lösungen“ oder Ungeduld, weil sie „immer noch“ daran leiden.

So hat dieser Fachartikel mehrere Ziele. Er soll die Sensibilität für Menschen in unserer Umgebung fördern, die körperlichen oder sexuellen Missbrauch erlebt haben. Wenn Sie mit Paaren in Kontakt kommen, kann dieses Wissen wichtig werden. Macht man sich die Zahlen bewusst, dass jedes 4. Mädchen und jeder 10. Junge (verschiedene Statistiken variieren geringfügig) sexuellen Missbrauch erlebt haben, ist der Umgang mit diesem Thema eine Notwendigkeit.

Außerdem soll mit diesem Fachartikel das Verständnis für die Personen gefördert werden, die geistlichen Missbrauch erlebt haben. Auch hier erleben Ehepaare eine Not, wenn es für einen der Partner schwer ist, zwischen gesundem und ungesundem geistlichem Leben zu unterscheiden, weil eine Manipulation und Zerstörung eines positiven Glaubens stattgefunden haben.

Und nicht zuletzt soll der Fachartikel helfen, Missbrauch in Familien und unseren Gemeinden zu verhindern. Gerade im christlichen Bereich fühlen sich viele immer noch vermeintlich sicher. Viele Gemeindemitglieder können sich nicht vorstellen, dass unter den Glaubensgeschwistern Grenzüberschreitungen und Missbrauch stattfinden könnten.

Dieser Fachartikel legt seinen Schwerpunkt auf die Fakten und Zusammenhänge, wie Missbrauch geschieht und auf die Prävention von sexuellem und geistlichem Missbrauch. Für die christliche Gemeinde und deren Mitarbeiter ist es wichtig, sich mit der Gesetzeslage und den daraus folgenden Verpflichtungen zu befassen. Eine Organisation, also auch die christliche Gemeinde, ist gesetzlich verpflichtet, für Kinder und Jugendliche Sorge zu tragen. Versäumnisse werden mit Strafen geahndet.

Der Fachartikel stammt zu einem größeren Teil aus den Richtlinien zur Prävention von Missbrauch einer christlichen Gemeinde. Für diesen Fachartikel wurden sie angepasst.¹

3 Informationen zum Thema sexueller Missbrauch

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen lebt von vertrauensvollen Beziehungen von Menschen untereinander und der Beziehung zu Gott. Durch diese Beziehungen wollen wir jungen Menschen Selbstbewusstsein vermitteln, ihre Identität stärken und sie befähigen, eine gesunde Beziehung zu Gott, ihren Nächsten und zu sich selbst zu entwickeln und zu leben.

Angesichts von immer mehr Berichten über Gewalt und Missbrauch in der Gesellschaft erscheint die christliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden vielen Gemeindemitgliedern selbstverständlich als sicherer Ort. Man lebt Beziehungen, man kennt sich, Missbrauch und Gewalt scheinen keine Gefahren darzustellen. Dabei bietet gerade diese Lebensform ein hohes Potenzial für Gewalt und Missbrauch.

Zu bedenken ist, dass sich evtl. in den Gruppen Kinder mit schon erlebter, unentdeckter Gewalt- und Missbrauchserfahrung befinden. Bei ihnen besteht besonders die Gefahr, dass sie erneut zu Opfern werden.

Dieser Fachartikel hat als Ziel einen präventiven Ansatz. Einen Einblick in das spätere Erleben von Erwachsenen geben weitere Fachartikel „Grundwissen über Traumatisierungen“ und z.T. „Krankheit und Schicksalsschläge“.

3.1 Was ist Misshandlung / Missbrauch allgemein?

„Als Misshandlung wird im deutschen Recht die üble und unangemessene Behandlung eines anderen betrachtet, die die körperliche Unversehrtheit oder das körperliche Wohlbefinden beeinträchtigt. Das Misshandeln kann sich aber auch in einem psychisch schikanösen Verhalten zeigen.

Ich empfehle sich gut über die Gesetzeslage zu informieren. Vergehen werden vom Gesetzgeber mit hohen Geld- oder Gefängnisstrafen belegt.

Nach deutschem Recht wird das körperliche Misshandeln bei den Delikten der Körperverletzung (§§ 223, 224, 226, 227 StGB) oder alternativ die Gesundheitsschädigung vorausgesetzt. Die Misshandlung von Schutzbefohlenen nach § 225 StGB umfasst mindestens ein Quälen, ein rohes Misshandeln oder eine böswillige Fürsorgepflichtverletzung.“²

¹ Knauß Andrea und Dengler Brigitte, Mitarbeiterhilfe Prävention Missbrauch in der JMS Gemeinde Altensteig, www.jmsmission.org/downloads. Zuletzt aufgerufen am 23.11.2013

² www.wikipedia.org/wiki/Misshandlung (07.10.2010)

Für weitere Informationen finden Sie einen Link unter: <https://www.gesetze-im-internet.de/stgb/BJNR001270871.html#BJNR001270871BJNG005002307>

Daneben gibt es die sogenannte „passive Misshandlung“, also die Vernachlässigung eines Menschen. Dies ist allerdings ein eher unklarer und schwammiger Begriff.

„Missbrauch (allgemein) geschieht immer dann, wenn ein Mensch einen anderen Menschen dazu benutzt, eigene Bedürfnisse zu befriedigen, ohne dafür das bewusste, freie und entwicklungsangemessene Einverständnis des anderen zu haben. Er bedient sich dabei eines vorhandenen Machtgefälles und vernachlässigt damit verbundene Fürsorgepflichten gegenüber dem anderen.“³

3.2 Was ist sexueller Missbrauch?

„Bis heute gibt es in Deutschland keine offiziell vereinbarte Definition von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen. Die Begriffe sexuelle Gewalt oder sexualisierte Gewalt werden heute von Fachleuten dem Begriff des sexuellen Missbrauchs vorgezogen. Sie begründen dies damit, dass das Wort „Missbrauch“ fälschlicherweise ausdrücke, dass es auch einen „sachgemäßen oder legalen Gebrauch“ von Kindern gäbe, aber Kinder sind Persönlichkeiten mit eigenem Willen und dem Recht, geschützt zu werden“⁴.

„Die Ausübung von Gewalt und Macht kann viele Formen annehmen:

- ♦ Vernachlässigung – ca. 5-10 % der Bundesbürger erleben Gewalt in Form von Mangel an Ernährung, Gesundheit und Bildung
- ♦ Körperliche Gewalt – ca. 5-10 % der Bundesbürger erleben Gewalt in Form von körperlichen Misshandlungen
- ♦ Psychische Gewalt in Form von Niederbrüllen, Liebesentzug, Ausgrenzung, Unterlassung“⁵

„Laut polizeilicher Kriminalstatistik sind im Jahr 2007 rund 12.740 Fälle von Kindesmissbrauch (Kindesalter von 0-14 Jahren) erfasst worden. Etwa 75% der Opfer waren Mädchen. Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder dem Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses kamen 16.517 Fälle zur Anzeige. 50% der Opfer sind Kinder, Jugendliche und Heranwachsende. Die Polizei selbst geht von einer Dunkelziffer von mehr als 380.000 nicht angezeigten Fällen sexueller Gewalt aus. Vermisste Kinder tauchen in der Statistik gar nicht auf.“⁶

„Sexueller Missbrauch bezeichnet jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind/Jugendlichen entweder gegen den Willen des Kind/Jugendlichen vorgenommen werden oder denen das Kind aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann.“⁷

3.3 Sexueller Missbrauch an Kindern

„Das ist jede sexuelle Aktivität mit einem Kind, bei der das Kind für die sexuelle Stimulation und/oder Befriedigung des Täters ausgenutzt wird. Dies kann gewaltsam sein, muss es aber nicht. Es handelt sich dabei um eine bewusste und geplante Ausnutzung der Unterlegenheit des Kindes in mangelnder Achtung seiner Grenzen, wobei der Täter allein voll für seine Taten verantwortlich ist. Auch Jungen sind Opfer sexuellen Missbrauchs, doch werden sie als Opfer leicht übersehen, da im öffentlichen Bewusstsein Missbrauch meist mit Mädchen verbunden wird.“⁸

³ Dr. Senst Rolf, de'ignis – Klinik, Egenhausen, bibelarbeit.info/extras_geistlicher_missbrauch_definitionen.php. Zuletzt aufgerufen am 22.11.2013

⁴ Müller Petra, *Menschenskinder, ihr seid stark!*, Landesjugendwerk Stuttgart

⁵ Trauernicht, Rolf, *Powerpointpräsentation, Sexueller Missbrauch an Jugendlichen. Die persönliche Autorisierung zur Veröffentlichung des Autors liegt vor*

⁶ Müller Petra, *Menschenskinder, ihr seid stark!*, Landesjugendwerk Stuttgart

⁷ Deutscher EC Verband, *Sexuelle Gewalt verhindern*, www.elk-wue.de/fileadmin/mediapool/elkwue/dokumente/oberkirchenrat/Leitlinien_fuer_MA_SW-EC-Liebezellergemeinschafts-Verband.pdf. Zuletzt aufgerufen am 22.11.2013

⁸ Michos Christof und Michos Eva, *Unsere Kinder schützen, King's Kids Deutschland*

3.4 Formen körperlicher Gewalt, psychische Gewalt

Die folgenden Aufzählungen sind angelehnt an ein Manuskript von Rolf Trauernicht.⁹

3.4.1 Ohne Körperkontakt

Verbal:

- ◆ Aussagen oder Belästigungen
- ◆ Beschreibung sexueller Praktiken
- ◆ Obszöne Anrufe

Visuell:

- ◆ Zulassung von Pornografie (Zeitschriften, Videos)
- ◆ Beim Baden beobachtet werden, auf der Toilette o.ä.
- ◆ Vor anderen ausziehen müssen
- ◆ Täter zwingt das Opfer (Kind), ihn nackt zu betrachten
- ◆ Kinder bei sexuellen Aktivitäten zuschauen lassen

Psychisch:

- ◆ Unangemessene sexuelle Sprache

3.4.2 Mit Körperkontakt

Sehr schwer:

- ◆ Geschlechtsverkehr, Berührung der Genitalien,
- ◆ Eindringen in After und Scheide
- ◆ Anale, orale oder genitale Vergewaltigung
- ◆ Benutzung des Kindes für pornographische Zwecke

Schwer:

- ◆ Petting, Zungenküsse, Brust anfassen

Weniger schwer:

- ◆ Unsittliche Berührung
- ◆ Klaps auf den Po
- ◆ Unfreiwillige Umarmung

Bitte beachten Sie, dass die Aufzählung lediglich der Unterscheidungsmöglichkeit dient. Sie trifft aber keine Aussage darüber, wie das Opfer dies erlebt oder welche nachfolgenden Auswirkungen es hat. Die Folgen und Auswirkungen hängen von vielen weiteren Faktoren ab.

⁹ Trauernicht, Rolf, Powerpointpräsentation, Sexueller Missbrauch an Jugendlichen. Die persönliche Autorisierung zur Veröffentlichung des Autors liegt vor

3.5 Stufen des Missbrauchs - Was kann der Missbrauch bewirken?

Körperlich:

- ♦ Psychosomatische Schmerzen im Genitalbereich
- ♦ Verletzungen

Sozial:

- ♦ Angst vor Menschenmengen
- ♦ Mit jedem sofort ins Bett gehen
- ♦ Verunsicherung der sexuellen Orientierung

Psychisch:

- ♦ Einnässen, Daumenlutschen
- ♦ Schlafstörungen
- ♦ Berührungsängste

3.6 Fakten

Die Verbreitung:

- ♦ Anzeigt werden jährlich ca. 15 000 Fälle
- ♦ Geschätzt werden 300 000 – 400 000 Fälle
- ♦ Jedes 4. Mädchen – jeder 10. Junge
- ♦ 90% vor dem 12. Lebensjahr
- ♦ In 70% der Fälle ist der Täter den Kindern bekannt
- ♦ 73% der Opfer sprechen von bleibenden Schäden
- ♦ 39% sind extrem traumatisiert
- ♦ 24% sind bei sexuellen Handlungen (Ehe) beeinträchtigt

3.7 Warum sind so viele sprachlos?

- ♦ Androhung von Konsequenzen: „Dann muss ich ins Gefängnis.“ „Dann erzähle ich es anderen.“
- ♦ Schamgefühle
- ♦ Schuldgefühle
- ♦ Fehlende Sprache
- ♦ Gewalt war nicht klar, weil als Körperpflege, Therapie, Spiele getarnt
- ♦ Das Geschehen wird zum Überleben verdrängt

3.8 Biblischer Bezug und unsere Verantwortung vor Gott

Auch die Bibel verschweigt dieses Thema nicht. An mehreren Stellen wird von Missbrauch und den Folgen berichtet oder es wird vorgegeben, wie der verantwortungsvolle Umgang mit Kindern geschehen soll.

- 📖 Eph. 5,10-13 Findet heraus, was dem Herrn Freude macht. Beteiligt euch nicht an den nutzlosen Taten der Finsternis, sondern deckt sie vielmehr auf. Es ist beschämend, auch nur davon zu reden, was gottlose Menschen im Verborgenen treiben. Doch wenn das Licht darauf fällt, wird alles sichtbar werden.
- 📖 Matthäus 18,6 Wer aber eines dieser Kinder, die mir vertrauen, vom rechten Glauben abbringt, für den wäre es besser, er würde mit einem schweren Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen werden.
- 📖 2. Samuel 13,21+22 Als König David hörte, was geschehen war, wurde er sehr zornig. Und Absalom redete kein Wort mehr mit Amnon, denn er hasste ihn, weil er seine Schwester Tamar vergewaltigt hatte.
- 📖 1. Mose 19,8 Seht doch, ich habe zwei Töchter, die noch mit keinem Mann geschlafen haben. Die kann ich zu euch herausbringen. Tut mit ihnen, was ihr wollt. Nur lasst diese Männer in Ruhe, denn deshalb sind sie in mein Haus gekommen.
- 📖 1. Mose 34,1+2 Eines Tages besuchte Dina einige junge Frauen, die in der Gegend lebten. Als Sichem, der Sohn des Hiwilers Hamor, des Landesfürsten, sie sah, packte und vergewaltigte er sie.
- 📖 Psalm 78,4-6 Wir wollen diese Wahrheiten unseren Kindern nicht vorenthalten, sondern der nächsten Generation von den wunderbaren Taten des Herrn erzählen, von seiner Macht und den großen Wundern, die er vollbrachte. Denn er teilte Jakob seine Gebote mit, er gab Israel sein Gesetz und gebot unseren Vorfahren, ihre Kinder dieses Gesetz zu lehren, damit auch die nächste Generation es kenne - die Kinder, die erst noch geboren werden - und es auch an ihre Kinder weitergebe.
- 📖 Psalm 127,3 Kinder sind ein Geschenk des Herrn, sie sind ein Lohn aus seiner Hand.
- 📖 Lukas 18,15-17 Eines Tages brachten Eltern ihre kleinen Kinder zu Jesus. Er sollte ihnen die Hand auflegen und für sie beten. Doch die Jünger fuhren die Leute an, ihn nicht zu belästigen. „Lasst die Kinder doch zu mir kommen. Hindert sie nicht daran! Denn solchen gehört das Reich Gottes. Ich versichere euch: Wer nicht wie ein Kind glaubt, wird nicht ins Reich Gottes kommen.“¹⁰

4 Was begünstigt sexuellen Missbrauch in der Familie und Gemeinde?

Wie schon oben erwähnt, wännen wir uns in der christlichen Gemeinde sicher, weil wir niemandem eine solche Tat zutrauen. Missbrauchte Kinder erzählen immer wieder, dass man ihnen nicht geglaubt hat. Wir beachten vielfach nicht, welche Umstände Missbrauch begünstigen und denken nicht daran, dass Täter nach Möglichkeiten suchen, in denen sie eine Nähe zu Kindern ohne besondere Beachtung leben können und wenig Misstrauen erwecken.

Im Bestreben um ein gutes Leben vor Gott kann es sein, dass wir unsere eigene Verletzlichkeit und Bedürfnisse verdrängen.

¹⁰ Alle Bibelstellen sind zitiert aus der Neues Leben Übersetzung

Im Folgenden finden Sie eine Aufzählung, was sexuellen Missbrauch in Gemeinden begünstigt:

- ♦ „Versammlung von verletzten Menschen
- ♦ Familiäre Strukturen
- ♦ Kleine Einheiten
- ♦ Ungesunde Machtverhältnisse
- ♦ Gehorsamspflicht
- ♦ Vergötzung von Männern
- ♦ Einklagbarkeit von Vergebung
- ♦ Sprachlosigkeit beim Thema Sexualität
- ♦ Gemeinde als eigene Welt / Abschottung / Elitedenken“¹¹

5 Wer sind die Täter?

In nur 11% ist der Täter ein Fremder. Täter kommen aus allen Schichten und sind zu 85% männlich.

Schwerer zu entdecken ist Missbrauch durch Frauen, da dies nicht unbedingt erwartet wird. Missbrauch geschieht auch durch Geschwister und Schulkameraden.

Missbrauch geschieht in der Regel nie spontan und wird meist länger und an mehreren Kindern verübt.

Die Täter beginnen häufig schon als Jugendliche die ersten Übergriffe auszuüben. Sie suchen die Nähe zu Kindern und Jugendlichen und arbeiten deshalb gerne in sozialen Einrichtungen, wo sie ihre Macht- und Autoritätsposition ausnutzen.

Viele Täter sind selbst Opfer gewesen und sind durch nicht aufgearbeiteten Missbrauch selbst zum Täter geworden.

„Informationen nach Rolf Trauernicht:

- ♦ 11% sind ganz fremd
- ♦ 29% sind Familienangehörige
- ♦ 60% Bekannte: Gruppenleiter, Erzieher, Pfarrer, Babysitter u.a.
- ♦ 10% über 50 Jahre alt
- ♦ 33% sind noch Kinder und Jugendliche
- ♦ 0,3% sind Priester
- ♦ 10% der Therapeuten sind irgendwann Täter“¹¹

¹¹ Trauernicht, Rolf, Powerpointpräsentation, Sexueller Missbrauch an Jugendlichen. Die persönliche Autorisierung zur Veröffentlichung des Autors liegt vor

6 Wie kann ich sexuellen Missbrauch erkennen?

„Beispiele für Berichte des Kindes:

- ♦ Ich möchte mit ... nicht alleine sein.
- ♦ Er / Sie tut Dinge mit mir ...
- ♦ Er / Sie spielt mit mir herum ...
- ♦ „Komische Zeichnungen“
- ♦ Pornovideos angeschaut
- ♦ Andeutung von Geheimnissen

Körperliche Anzeichen:

- ♦ Zeichen von Gewaltanwendung (blaue Flecken, Striemen)
- ♦ Schmerzen, Wundsein im Genitalbereich
- ♦ Schwierigkeiten beim Urinieren
- ♦ Blutige Unterwäsche, Ausfluss
- ♦ Häufiges Bettnässen
- ♦ Beeinträchtigung der sexuellen Reifung

Seelische Schäden und dadurch resultierende Verhaltensstörungen:

- ♦ Verändertes Verhalten, ohne zunächst erkennbaren Grund
- ♦ Wut, Angst, Sprachlosigkeit, Sprachstörungen
- ♦ Ohnmachtsgefühle, Verlust von Vertrauen, Rückzug
- ♦ Rebellion / Aggression
- ♦ Distanzloses Verhalten
- ♦ Leistungsabfall
- ♦ Alpträume / unerklärliche Ängste
- ♦ Schamgefühle / Angst vor dem Duschen oder Ausziehen
- ♦ Essstörungen (z.B. Magersucht, Bulimie)
- ♦ Selbstmordgedanken, Selbstmordversuche
- ♦ Selbstverletzung, Ritzen
- ♦ Zwänge, Süchte“¹²

¹²Trauernicht, Rolf, Powerpointpräsentation, Sexueller Missbrauch an Jugendlichen. Die persönliche Autorisierung zur Veröffentlichung des Autors liegt vor

Achtung! Dies **können** Beispiele für Missbrauch sein. Eine Bewertung dafür bitte nur mit einer qualifizierten Person vornehmen. Viele dieser Symptome können auch in ganz anderen Ursachen begründet sein. Eine Überreaktion kann dem Kind oder einer unschuldigen Person schaden.

Deshalb ist es wichtig, in einer Gemeinde Vertrauenspersonen zu benennen, die sich mit diesem Thema befasst haben. Sie können als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, wenn ein Mitarbeiter einen Verdacht hegt. Dies kann einerseits eine Überreaktion oder falsche Beschuldigung verhindern, andererseits ein schnelleres Eingreifen ermöglichen, weil der Mitarbeiter nicht zu lange einen Verdacht zurückhält, weil er sich unsicher fühlt.

7 Was kann ich tun, wenn ich sexuellen Missbrauch vermute?

- ♦ Ergibt sich durch Äußerungen oder Verhalten ein Verdacht auf Missbrauch: Bitte Ruhe bewahren! Überhastetes Verhalten schadet nur.
- ♦ Zügiges Handeln kann allerdings erforderlich sein, wenn körperliche Folgen einer Gewalttat behandelt und dokumentiert werden müssen.
- ♦ Den Verdacht sollte man dem zuständigen Leiter der Jugendarbeit, bevorzugt der zuvor bestimmten Vertrauensperson der Jugendarbeit, mitteilen.
- ♦ Bitte einen Verdacht nicht im kleinen Mitarbeiterteam besprechen, da eine ungünstige Dynamik entstehen kann.
- ♦ Bei weiteren Schritten sind die Eltern oder Erziehungsberechtigten unbedingt zu informieren. Ist ein Elternteil oder Erziehungsberechtigter der /die mögliche Täter/in, ist das Jugendamt der Ansprechpartner.
- ♦ Es besteht keine Anzeigenpflicht. Allerdings kann es sich gesetzlich um unterlassene Hilfeleistung handeln, wenn eine Straftat bekannt war. Wird Anzeige bei der Polizei gestellt, muss diese ermitteln, selbst wenn die Anzeige zurückgenommen wird, da es von ihr als Officialdelikt behandelt wird.
- ♦ Auf jeden Fall muss die Äußerung des Kindes ganz ernst genommen werden! Es kann sein, dass dies ein seltener Moment ist, in dem sich das Kind öffnet. Fragen müssen sehr sensibel und dürfen nicht manipulierend („hat er Dich z.B. dort ... berührt?“) gestellt werden. Unter Umständen ist sonst ein Schutz für das Kind nicht mehr möglich. Der Widerstand des Kindes muss akzeptiert werden.
- ♦ Kein Gespräch oder Konfrontation mit dem vermuteten Täter, bevor der Schutz des Kindes und eine räumliche Trennung nicht gewährleistet sind! Es könnte sein, dass der Täter sonst den Druck auf das Kind noch erhöht.
- ♦ Auch besteht die Gefahr, eine Person unberechtigt zu beschuldigen. Das bedeutet dann das Aus seiner Mitarbeiterschaft und stellt eine erhebliche Rufschädigung dar.
- ♦ Für die Aufarbeitung sexueller Gewalt ist qualifizierte therapeutische Hilfe notwendig.

8 Prävention in der Gemeinde

Aus den Beschreibungen über das Vorgehen der Täter und den Gefahrensituationen der Kinder ergibt sich die Konsequenz, Vorgaben für die Jugendarbeit zu machen. Wie kann nun sexueller Missbrauch verhindert werden?

Auch wenn Sie als Mentor nicht direkt in der Jugendarbeit tätig sind, können Sie mit dazu beitragen, dass diese Informationen in Familien und der Gemeinde bekannt sind oder bekannt gemacht werden und zum Schutz der Kinder umgesetzt werden. Wie eingangs beschrieben, werden Kinder im Vertrauen zu anderen Familien oder zu Gemeindeveranstaltungen gebracht, da man sich in der Gemeinde sicher wähnt. Deshalb werden im Folgenden Mitarbeiterregeln und ein Verhaltenskodex beschrieben. Wichtige Gesetzestexte, die zeigen, dass die Gemeinden verpflichtet sind diese umzusetzen, können Sie z.B. nachlesen unter: <https://jms-altensteig.de/medien/infomaterial-und-downloads/> Seite 15ff.

8.1 Mitarbeiterregeln auf Freizeitveranstaltungen

Die folgenden Aufzählungen sind eine Zusammenfassung des deutschen EC-Verbands und King´s Kids Deutschland¹³

Gefahren:

- ◆ Gemischte Übernachtungsmöglichkeit
- ◆ Duschen ohne Sichtschutz
- ◆ Lagerfeuerromantik, Stranddisco
- ◆ Alleine um Kinder kümmern: Heimweh, Krankheit

Regeln:

- ◆ Auf Freizeiten mit gemischt geschlechtlichen Teilnehmern muss unter den Mitarbeitenden eine männliche und weibliche Person sein
- ◆ Getrennte Schlaf- und Waschräume
- ◆ Anklopfen, bevor man ins Zimmer geht
- ◆ Einzelgespräche, besonders über Sexualität, müssen auf Freiwilligkeit beruhen und in einer für andere Leitungspersonen zugänglichen Atmosphäre gestaltet werden (andere Mitarbeiter werden informiert)
- ◆ Der Leitende muss bei solchen Themen Grenzüberschreitungen wie körperliche Berührungen, verbale und nonverbale Anzüglichkeiten gegenüber allen Beteiligten vermeiden und unterbinden
- ◆ Dem Gruppendruck im Blick auf Kleidung, Anschauungen und Verhaltensweisen ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Kinder, die sich dem Druck nicht beugen, bedürfen Unterstützung
- ◆ Schamgefühle (duschen, baden, umziehen) schützen, wertschätzen
- ◆ Vorbereitend im Mitarbeiterkreis über eigene Werte und Richtlinien reden

¹³ Deutscher EC Verband, Sexuelle Gewalt verhindern

Beispiele: Sie begleiten ein Kind zur Toilette und warten deutlich sichtbar vor der Toilettenkabine. Geht das nicht, unterhalten Sie sich laut mit dem Kind. Informieren Sie andere Mitarbeiter, wohin Sie gehen, oder nehmen einen Freund / Freundin des Kindes mit.

8.2 Mitarbeiterregeln in Gruppen

Gefahren:

- ♦ Jugendliche / Kinder gehen nach der Gruppenstunde mit dem Mitarbeiter nach Hause
- ♦ Lieblingskinder
- ♦ Spiele mit Körperkontakt im Dunkeln
- ♦ Intensive Betreuung wenn Kinder Probleme haben
- ♦ Einzelgespräche; siehe Freizeitregeln

Regeln:

- ♦ Ein Kind sollte nie alleine mit einem Erwachsenen übernachten – dadurch könnten auch falsche Verdächtigungen entstehen.
- ♦ Wenn jemand mit sexueller Neigung zur Pädophilie eine Möglichkeit sucht, bietet gerade das kurzfristige Ein-springen für ausgefallene Mitarbeiter eine gute Gelegenheit. Deshalb sollten bei Aktionen, die über Nacht stattfinden, nur Erwachsene mitgenommen werden, die bekannt und vertrauenswürdig sind.
- ♦ Bei Übernachtungen ist aus Gründen der Aufsichtspflicht eine schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten zu empfehlen. Holt ein Elternteil neben seinem eigenen Kind auch dessen Freunde ab, sollten die Erziehungsberechtigten dieser Freunde das wissen und erlaubt haben.
- ♦ Der Leiter sollte vor und nach der Veranstaltung wissen, wo seine Kinder sind und was sie tun. Denn es kommt vor, dass ältere Kinder Jüngere belästigen. Die Kinder müssen unter Aufsicht stehen, bis sie von den Erziehungsberechtigten abgeholt werden oder sich (nach Absprache mit den Erziehungsberechtigten) allein auf den Heimweg machen.
- ♦ Evtl. Programminhalte für die Kinder entwerfen, die „Kinder stark machen“¹⁴

8.3 Verhaltenskodex

Wie oben beschrieben gibt es für die christlichen Gemeinden und Organisationen eine gesetzliche Fürsorgepflicht für die anvertrauten Kinder. Die oben genannten Regeln und ein Verhaltenskodex sind Möglichkeiten diese umzusetzen. Diesen oder einen ähnlichen Verhaltenskodex sollte jeder Mitarbeiter unterschrieben haben. Im Folgenden finden Sie beispielhaft einen Vordruck.

„Warum wir zum Thema Missbrauch schulen und eine Mitarbeitererklärung benötigen!“

Wir wollen unseren Kindern und Jugendlichen eine sichere Gemeinde und Gemeinschaft in unseren Gruppen bieten. Wir wollen sie annehmen als Geschöpfe Gottes und ihnen mit der Liebe Gottes begegnen.

¹⁴ Müller Petra, *Menschenskinder, ihr seid stark!*, Landesjugendwerk Stuttgart

Wie aus unserer Einführung und den allgemeinen Informationen im Anhang hervorgeht geschieht Missbrauch im Verborgenen, und Täter handeln sehr geschickt, um sich den möglichen Opfern zu nähern. Wir möchten reagieren auf diese traurige und bedauerliche Tatsache. Wir nehmen die Statistiken ernst, dass ca. jedes 4. Mädchen und ca. jeder 10. Junge von Missbrauch betroffen sind.

Aus diesem Grund wollen wir Hürden einbauen, die es Tätern schwer machen, sich versteckt den uns anvertrauten Kindern zu nähern. Deshalb möchten wir von jedem Mitarbeiter eine Unterschrift zur Einhaltung des Ehrenkodexes.

Keiner der Mitarbeiter sollte sich dadurch persönlich betroffen fühlen. Die Mühe einer Schulung und das Unterschreiben einer Erklärung sind kein Vergleich zu den Leiden eines missbrauchten Kindes.

Einen zweiten Grund für Schulung und Ehrenkodex sehen wir als Schutz für die Mitarbeiter selbst vor Missverständnissen und Verleumdung.

Mitarbeiter erleben oft Situationen, in denen sie schnell reagieren müssen, wie z.B. bei einer Abholung nach den Kinder- und Jugendstunden. Kinder haben einen Kummer oder haben sich verletzt, und der Mitarbeiter möchte sie trösten. Wenn Kinder eine wenig liebevolle Umgebung haben, kann es sein, dass der Mitarbeiter ihnen bei sich zu Hause eine schöne Zeit bieten möchte. Freizeiten bringen viele ungeplante Situationen mit sich.

Durch klares Verhalten und Offenheit vermeiden wir, dass die Kinder, Eltern oder andere Personen diese Situationen missverständlich beschreiben.

In unserer Kinder- und Jugendarbeit ist neben unserer Beziehung zu Gott das Miteinander untereinander von zentraler Bedeutung. Dieses Miteinander soll auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen beruhen. Teilnehmende und Mitarbeitende finden in der Gemeinschaft Annahme und Sicherheit. Geprägt von diesem Umfeld soll für junge Menschen ein Rahmen geschaffen werden, innerhalb welchem sie sich zu gesunden selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln können. Dieses Umfeld möchte dieser Verhaltenskodex schützen.

Darum verpflichte ich mich, alles in meiner Macht Stehende zu tun, dass in unserer Gemeinde junge Menschen vor sexuellem, körperlichem, seelischem und geistlichem Missbrauch geschützt und bewahrt werden.

Die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen will ich vor körperlichem und seelischem Schaden, Gefahren, Missbrauch und sexualisierter Gewalt schützen.

Ich lebe freundschaftliche Nähe, doch achte ich auf die respektvolle Distanz. Die Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen gestalte ich transparent. Insbesondere missbrauche ich meine Rolle als Mitarbeiter nicht für sexuelle Kontakte mit mir anvertrauten Menschen und / oder zur Befriedigung eigener sexueller Wünsche.

Die persönlichen individuellen Grenzempfindungen und die Intimsphäre der Kinder und Jugendlichen nehme ich wahr.

Ich respektiere die einzigartige Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen und bringe ihnen Wertschätzung und Vertrauen entgegen.

Ich verzichte auf verbales und nonverbales abwertendes Verhalten und beziehe gegen gewalttätiges, diskriminierendes, rassistisches und sexistisches Verhalten aktiv Stellung. Meiner Vorbildfunktion über den Dienst hinaus bin ich mir dabei bewusst.

Ich achte auf Anzeichen von Vernachlässigung und Gewalt bei Kindern und Jugendlichen. Wenn ich (sexuelle) Gewalt vermute oder direkt davon erfahre, wende ich mich an eine leitende Vertrauensperson in der Gemeinde, um für mich und die betroffene Person Hilfe zu finden.

Diesem Verhaltenskodex stimme ich zu.

Deshalb werde ich meine Mitarbeit dementsprechend leben. Ich erkläre, dass gegen mich kein Strafverfahren wegen sexueller oder anderer Gewalt anhängig war oder ist.

Sollte ein solches Verfahren gegen mich eingeleitet werden, verpflichte ich mich, eine leitende Vertrauensperson in der Gemeinde darüber umgehend zu informieren.

Name / mein Bereich der Mitarbeit / Unterschrift¹⁵

Überlegen Sie:

- ? Können Sie persönlich dem obigen Verhaltenskodex ohne Bedenken zustimmen?
- ? Ist in Ihrer Gemeinde oder in Ihrem Arbeitsbereich definiert, wie für die Thematik „Missbrauch“ Sorge getragen wird?
- ? Gibt es für jeden einsehbare Richtlinien oder einen Verhaltenskodex, den jeder Mitarbeiter unterschreiben muss?
- ? Haben Sie für sich während des Lesens reflektiert, wie in Ihrer näheren Umgebung oder in Ihrem Arbeitsbereich Fürsorge für Kinder und Jugendliche getragen wird?
- ? Wissen Sie, an welche Vertrauensperson Sie sich in Ihrer Gemeinde wenden könnten?
- ? Wie ging es Ihnen beim Lesen? In manchen Fällen kann die Beschäftigung mit dem Thema eigene unangenehme Erinnerungen hervorrufen. Bitte wenden Sie sich dann an einen vertrauensvollen Seelsorger oder Therapeuten.

9 Geistlicher Missbrauch

Dass dieses Thema ebenfalls hier seinen Platz findet, hat mehrere Gründe. Wie oben beschrieben ist ein missbräuchlicher Gemeindestil eine der Gefahren für sexuellen Missbrauch. Andererseits werden Sie in der Begleitung solchen Paaren begegnen, die schon mit Gemeinden in Kontakt gekommen sind, in der sie geistlichen Missbrauch erlebt haben.

Hier einige Beispiele für geistlichen Missbrauch: Gemeindeglieder erlebten es, dass nicht nur in ihr persönliches Glaubensleben hineingeredet wurde, sondern auch in Fragen, die ihre Ehe betreffen. So genoss die Mitarbeit in der Gemeinde einen derartig hohen Stellenwert, dass darüber die Beziehungen in der Ehe und Familie vernachlässigt werden mussten. Oder es gab sehr strikte Vorgaben über das „angeblich biblisch richtige“ Rollenverständnis von Mann und Frau. Es konnte vorkommen, dass die Partnerwahl vom Gemeindeleiter beeinflusst wurde. Oder es gab Vorgaben zu Sexualität und der Frage nach dem Kinderwunsch, vielleicht noch mit dem Hinweis, dass es mit Blick auf die Endzeit wichtigeres gäbe.

Erfreulicherweise gibt es viele gute Gemeinden und gesunde Strukturen und die Erfahrung, wie heilend der Glaube an Gott sich auswirken kann. Dies ist mir wichtig zu betonen. Leider gibt es aber auch diese negativen Beispiele. Als Mentor begegnen Sie vielleicht Paaren, die solche Verletzungen mitbringen.

¹⁵ Knauß Andrea und Dengler Brigitte, Mitarbeiterhilfe Prävention Missbrauch in der JMS Gemeinde Altensteig, www.jmsmission.org/downloads. Zuletzt aufgerufen am 23.11.2013

9.1 Wie kann man geistlichen Missbrauch einschätzen?

„Das Thema geistlicher Missbrauch kann in den unterschiedlichsten Kontexten vorkommen: Z.B. in religiösen Gemeinschaften oder auch im Rahmen der Familie, Seelsorge oder Therapie.“¹⁶

Den Themenbereich des geistlichen Missbrauchs sollten wir sehr differenziert betrachten. Ernst nehmen muss man, dass es Menschen gibt, die von Gemeinden und Leitern in ihrem Glauben und ihrer Persönlichkeit sehr verletzt wurden und unter Umständen nun Schwierigkeiten mit ihrem Glauben haben. Auch die Geschichte lehrt uns dies.

Andererseits gibt es auch Schwierigkeiten, die im zwischenmenschlichen Bereich liegen und durch die Unterschiedlichkeit der Persönlichkeit bedingt sind. Manchmal ist es schwierig, zwischen dem Gespräch über ein unangenehmes Thema und geistlichem Missbrauch zu unterscheiden. Es ist hilfreich, mit einer vertrauten, reifen Person diese Situation zu reflektieren, ob in einem gegebenen Fall wirklich geistlicher Missbrauch vorliegt.

Folgende Formulierungen und Definitionen können nur Anhaltspunkte zur Prüfung sein:

„Geistlicher Missbrauch wird häufig begünstigt durch starke Autoritätsstrukturen, Exklusivität, Abschottung und Elitedenken, Leistungsfrömmigkeit sowie auch Regelwerk. Eine besonders schlimme Tragweite öffnet sich, wenn geistlicher und sexueller Missbrauch zusammenfällt.“¹⁷

9.2 Definitionen

„Geistlicher Missbrauch ist Manipulieren, Kontrollieren und Beherrschen im Rahmen eines geistlichen Amtes, dass jemand ausübt. Dabei kann dieser Missbrauch absichtlich oder unabsichtlich erfolgen.“¹⁸

„Geistlicher Missbrauch ist der falsche Umgang mit einem Menschen, der Hilfe, Unterstützung oder geistliche Stärkung braucht, mit dem Ergebnis, dass dieser betreffende Mensch in seinem geistlichen Leben geschwächt und behindert wird.

Es gibt geistliche Systeme, in denen Meinungen, Gefühle und Bedürfnisse eines Menschen nicht zählen. Sie bleiben unbeachtet. In diesen Systemen sollen die Mitglieder die Bedürfnisse ihrer Leiter befriedigen – das Bedürfnis nach Macht, Ansehen, Nähe, Wert – also sehr egozentrische Bedürfnisse. Diese Leiter versuchen im religiösen Wohlverhalten der Menschen, denen sie eigentlich dienen und weiterhelfen sollten, Erfüllung zu finden. Das stellt die Gemeinde Christi auf den Kopf. Es ist geistlicher Missbrauch.“¹⁹

„Geistlicher Missbrauch liegt dann vor, wenn eine Leiterpersönlichkeit, die geistliche Autorität über einen anderen hat, diese Autorität benutzt, um Druck oder Zwang auszuüben, und damit dem ihm Untergebenen geistliche Wunden zufügt. Geistlicher Missbrauch (wird) selten mit der Absicht zu verletzen verübt ... Menschen, die ihr geistliches Amt missbrauchen, (sind) auf merkwürdige Weise naiv hinsichtlich der Folgen ihrer Ausbeutung. Selten wollen sie ihre Opfer wirklich verletzen. Sie sind für gewöhnlich derart narzisstisch oder darauf fixiert, etwas Großes für Gott tun zu wollen, dass sie es nicht einmal merken, wie weh sie ihren Opfern tun. Deshalb: Auch wenn ich betonen möchte, dass ein solches Verhalten unmoralisch und böse ist, vermeide ich dennoch den Aspekt des absichtlichen Verletzens' in meiner Definition.“²⁰

¹⁶ www.ireligion.de/extras_geistlicher_missbrauch_definitionen.php. Zuletzt aufgerufen am 22.11.2013

¹⁷ Trauernicht Rolf, *Sexueller Missbrauch in der Jugendarbeit*, Weisses Kreuz e.V.

¹⁸ Hellenkamp Jörg, www.cleansed.de/definitionen.php. Zuletzt aufgerufen am 22.11.2013

¹⁹ Johnson David und Vonderen Jeff, *Geistlicher Missbrauch, Die zerstörende Kraft der frommen Gewalt, Projektion J*

²⁰ Blue Ken, *Geistlichen Missbrauch heilen*, www.bibelarbeit.info/extras_geistlicher_missbrauch_definitionen.php. Zuletzt aufgerufen am 23.11.2013

9.3 10 mögliche Erkennungsmerkmale für geistlichen Missbrauch

Die folgenden Texte sind angelehnt an einen Fragebogen über geistlichen Missbrauch.

- ♦ Wenn ein Problem mit Ihnen besprochen wird, werden Sie zum Problem und das Problem wird nie besprochen. Es wird ursprünglich ein Thema angesprochen und plötzlich merken Sie, dass Sie in einem manipulativen Gespräch zum Problem gemacht werden. Es kann sogar sein, dass Ihnen der Glaube abgesprochen wird. Ein sachliches Gespräch findet nicht statt.
- ♦ Wenn Sie etwas hinterfragen, wird Ihnen gesagt, Sie hätten ein Autoritätsproblem. Mit Bibelstellen wird auf das Thema „Leiterschaft“ hingewiesen und auf Unterordnung gepocht.
- ♦ Mentoring, Coaching oder Seelsorge wird zur Kontrolle missbraucht. Leiter besprechen persönliche Details aus seelsorgerlichen Sitzungen miteinander.
- ♦ Die Leitung nimmt sich das Recht, über Ihr Privatleben zu bestimmen. Es geht nicht um Anregungen für das persönliche Leben, sondern um Kontrolle. Es kann vorkommen, dass Ihnen ein Hobby, ein Musikstil oder bestimmte Bücher nicht mehr gewährt werden.
- ♦ Die Leitung steht nicht zu ihren Fehlern oder diese werden mit einem „Wir machen alle Fehler“ abgewehrt. Da sich die Leitung als ultimatives Werkzeug Gottes sieht, darf sie nicht angetastet werden. Eher werden Sie wieder zum Problem erklärt.
- ♦ Der Schein zählt mehr als das Sein. Fehler, Missstände, körperlicher oder sexueller Missbrauch werden lieber verdeckt gehalten, um den Schein zu wahren. Besucherfreundliche Gottesdienste in netter Atmosphäre werden eingeführt, ohne dass die wahren Charaktere und Forderungen sichtbar sind.
- ♦ Freundschaften und Ehen werden zerstört. Kann man den/die Hinterfragenden nicht ruhig stellen, werden die Mitglieder, Freunde und sogar Ehepartner manipuliert und gegen den/die Hinterfragenden aufgehetzt. Aussagen wie: „XY hat eine schwere Zeit und lebt in der Verführung.“ Oder „XY lässt sich nicht mehr vom Geist Gottes leiten und greift die Leiterschaft mit Lügen an“ werden meist sehr subtil in diverse Gespräche, Gebetskreise und sogar Predigten eingebaut.
- ♦ Unangenehme Aussagen werden als Missverständnisse abgetan. Oft werden in bewusst geplanten Zweier-Gesprächen Aussagen gemacht, welche die Leiterschaft als Missverständnis oder Lüge deklariert, sollte der Inhalt der Gespräche anderen zuteilwerden. Der Hinterfragende wird bewusst als unglaubwürdig dargestellt.
- ♦ Mitglieder werden aufgrund ihrer Position, sei dies innerhalb der Kirche oder im Beruf, bevorzugt behandelt. Andererseits werden kranke oder depressive Menschen bewusst gemieden oder als minderwertig abgestempelt z.B.: „XY kann Gott noch nicht gebrauchen bis er/sie heil ist.“
- ♦ Die Leiterschaft vermittelt den Mitgliedern oder anderen Leitern das Gefühl, sie hätten weitgehend bei einer Entscheidung mitbestimmen dürfen. Oft sind solche Gespräche jedoch eine abgesprochene Sache, in denen die Leitung bereits entschieden hat und die Diskussion manipulativ zu ihrem Wunschergebnis hin steuert.²¹

²¹ Vgl. Falger Fredy, www.geistlicher-missbrauch.ch/?10_Merkmale. Zuletzt aufgerufen am 23.11.2013

9.4 Wie kann ich herausfinden, ob ich geistlich missbraucht werde?

Die folgenden Texte sind Zitate, deshalb wurde die persönliche Form der Anrede beibehalten.

- ♦ „Hat sich Deine Familie darüber beschwert, dass du zu häufig zu Gemeindeveranstaltungen gehst und dich zu wenig um sie kümmerst? (siehe dazu Galater 6,1 und 1. Timotheus 3,5 "Die Familie kommt zuerst!")
- ♦ Empfindest du extreme Schuldgefühle, wenn du an einem Sonntag mal nicht in den Gottesdienst gehst?
- ♦ Hast du das Gefühl, dass Gott auf das sieht, was du tust, und wenn du nicht genug tust, dass er sich vielleicht von dir abwendet und dich nicht mehr segnet? (siehe dazu Römer 3,22-24)
- ♦ Spendest du Geld, weil du glaubst, dass Gott dich reich macht, wenn du gibst? Nach dem Motto: willst du brutto oder netto gesegnet werden? (siehe dazu "Der Zehnte" in <https://www.geistlicher-missbrauch.ch>)
- ♦ Hattest du schon einmal sexuellen Kontakt zu einem Prediger? (Falls du die Frau des Predigers bist, ist dieser Punkt nicht relevant.)
- ♦ Fällt es dir schwer, Entscheidungen zu treffen, ohne dich mit dem Pastor (geistlichem Begleiter) beraten zu haben, auch wenn es sich um unwichtige Entscheidungen handelt?
- ♦ Hast du schon einmal gedacht, Gott könne von dir verlangen, dass du dich oder andere zerstörst, um mit ihm zu leben?
- ♦ Bist du der Meinung, dass du immer noch für etwas bestraft wirst, dass du als Kind getan hast?
- ♦ Hast du den Eindruck, dass Gott dir endlich vergeben wird, wenn du dich noch mehr bemühst?
- ♦ Hat dir schon mal jemand gesagt, dass ein Prediger/Leiter deine Gedanken und Gefühle manipuliert?²²

9.5 Fragen für Sie als Mentor

- ? Kamen Ihnen beim Lesen Erinnerungen an eigene Gemeindeerlebnisse, die Sie als missbräuchlich erlebten?
- ? Gibt es in Ihrer Gemeinde die Möglichkeit für Sie, eine (konstruktiv) kritische Meinung zu äußern?
- ? Dürfen in Ihrer Gemeinde diese Kriterien besprochen werden?
- ? Haben Sie entdeckt, dass Sie selbst schon einmal geistlichen Druck auf eine andere Person ausgeübt haben?
- ? Kennen Sie eine Vertrauensperson, mit der Sie Ihre Fragen diesbezüglich bereden könnten?

²² www.geistlicher-missbrauch.ch/?Definition. Zuletzt aufgerufen am 23.11.2013

10 Schlusswort

Wie kann man nun mit diesem Wissen umgehen? Eingangs habe ich beschrieben, dass es eine gesetzliche Verpflichtung gibt, die Sicherheit für Kinder und Jugendliche sicherzustellen.

Andererseits möchte ich auf eine Spannung im Umgang mit dem Thema Missbrauch aufmerksam machen. Wenn man sich mit diesem Thema beschäftigt und einem die Tragweite bewusst wird, kann es sein, dass man in der nächsten Zeit „zu viel“ sieht. Nicht jede Berührung ist schon Missbrauch und nicht jede Verletzung oder ein seltsames Verhalten ein Signal dafür. Man kann einen „bestimmten Mann“ auch aus anderen Gründen nicht mögen. Und wie oben beschrieben, besteht die große Gefahr, dass man einen Unschuldigen verleumdet. Insbesondere Männer sind inzwischen sehr verunsichert, da die offene und wichtige Berichterstattung über dieses Thema, die es inzwischen gibt, dazu führt, dass sie sich im normalen Umgang gehemmt fühlen.

Der Preis jedoch, den ein ungeschütztes oder unentdecktes Kind für sein ganzes Leben zahlt, ist sehr hoch. Die oben genannten Zahlen sind erschreckend, sodass wir uns diese Spannung zumuten müssen. Eine Schulung und eine Regelung, wer in unseren Gemeinden oder Bereichen eine Vertrauensperson sein kann, ist hilfreich.

Das Gleiche gilt für das Thema des geistlichen Missbrauchs. Eine gesunde Gemeinde oder Familie hat keine Angst, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen. Da wir den Kindern eine positive Beziehung zu Gott vorleben wollen, ist es die Mühe wert, sich an dieser Stelle zu prüfen.

Sie als Mentor können selbst entscheiden, ob Missbrauch ein Thema ist, mit dem Sie sich näher beschäftigen möchten, da es nicht einfach zu verkraften ist. Sicherheit kommt, indem man sich dafür Zeit lässt und gut informiert. Es ist aber sehr hilfreich, wenn Mitarbeiter die Beschäftigung mit dem Thema in Ihrer Gemeinde anstoßen. Wenn es tatsächlich zu der Bestimmung von Vertrauenspersonen in der Gemeinde kommt, hilft es den Betroffenen, sodass sie schneller Hilfe bekommen und den Mentoren, die u.U. in einer Begleitung mit sexuellem Missbrauch konfrontiert werden.

Literaturangaben

- Knauß Andrea und Dengler Brigitte, Mitarbeiterhilfe Prävention Missbrauch in der JMS Gemeinde Altensteig, <https://jms-altensteig.de/medien/infomaterial-und-downloads>. Zuletzt aufgerufen am 29.01.2022
- www.wikipedia.org/wiki/Misshandlung (07.10.2010)
- Dr. Senst Rolf, de'ignis – Klinik, Egenhausen, bibelarbeit.info/extras_geistlicher_missbrauch_definitionen.php. Zuletzt aufgerufen am 29.01.2022
- Müller Petra, Menschenkinder, ihr seid stark!, Landesjugendwerk Stuttgart
- Trauernicht, Rolf, PowerPoint Präsentation, Sexueller Missbrauch an Jugendlichen. Die persönliche Autorisierung zur Veröffentlichung des Autors liegt vor
- Deutscher EC Verband, Sexuelle Gewalt verhindern, www.elk-wue.de/fileadmin/mediapool/elkwue/dokumente/oberkirchenrat/Leitlinien_fuer_MA_SW-EC-Liebezellergemeinschafts-Verband.pdf. Zuletzt aufgerufen am 29.01.2022
- Michos Christof und Michos Eva, Unsere Kinder schützen, King's Kids Deutschland
- Deutscher EC Verband, Sexuelle Gewalt verhindern
- www.ireligion.de/extras_geistlicher_missbrauch_definitionen.php. Zuletzt aufgerufen am 22.11.2013
- Johnson David und Vonderen Jeff, Geistlicher Missbrauch, Die zerstörende Kraft der frommen Gewalt, Projektion J
- Hellenkamp Jörg, www.cleansed.de/definitionen.php. Zuletzt aufgerufen am 29.01.2022

- ♦ Blue Ken, Geistlichen Missbrauch heilen, www.bibelarbeit.info/extras_geistlicher_missbrauch_definitionen.php. Zuletzt aufgerufen am 29.01.2022
- ♦ Falger Fredy, www.geistlicher-missbrauch.ch/?10_Merkmale. Zuletzt aufgerufen am 29.01.2022
- ♦ www.geistlicher-missbrauch.ch/?Definition. Zuletzt aufgerufen am 29.01.2022

Alle Bibelstellen sind zitiert aus der Neues Leben Übersetzung

Weiterführende Literatur

- ♦ Allender Dan B: Das verwundete Herz, Hilfe für erwachsene Opfer sexueller Gewalt im Kindesalter, Brunnen Verlag
- ♦ Brisch Karl Heinz (Hrsg.), Bindungen – Paare, Sexualität und Kinder, Fachbuch Klett-Cotta
- ♦ Enders Ursula, Zart war ich, bitter war´s, Handbuch gegen sexuellen Missbrauch, Kiepenheuer und Witsch
- ♦ Griffin Liz und Paul, Missbrauch hat viele Gesichter, Opfer finden Hoffnung und Heilung, cap books
- ♦ Liebelt Marcus, Versuchungen der Macht, Verlag für Theologie und Gemeindeaufbau
- ♦ Pfeifer Samuel und Bräuner, Hansjörg: Die zerrissene Seele, Brockhaus Verlag
- ♦ Shaw Sarah, Als Kind und Jugendliche erlebte ich schweren Missbrauch, cap books

Portale im Internet

- ♦ www.aktiv-gegen-sexuelle-gewalt.de
- ♦ www.bka.de/pks2008/index2.html
- ♦ www.bmi.bund.de (polizeiliche Kriminalstatistik)
- ♦ www.feg.de/index.php
- ♦ www.gesetz-im-internet.de
- ♦ www.guttaufgeklaert.de
- ♦ www.kinderschutz-zentrum.org
- ♦ www.weisser-ring.de
- ♦ www.weisses-kreuz.de
- ♦ www.zartbitter.de